

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die dritte Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108)

Die dritte Predig/ vom ein vnd
zweinkigsten Jar.

21

Anno
1521.

Wie Doctor Luther zu Wormbs vorm Keiser vnd
ganzem Reich/seine Lere bekant/vnd wie er auff dem
heimwege gefangen vnd gen Wartenberg gefüret.



Geliebten Freunde im Her-

ren/ Heut disen tag begehet die liebe Chris-
tenheit das Fest der heiligen drey Könige/
oder Weisen auß Orient / die das newge-
borne Kindlein/auff Danielis weissagung/
vnd anleitung des neuen Sterns/zü Jerusalem besucht/ vnd
zu Bethlehem gefunden/vnd mit iren gaben auß rechtem glau-
ben verehret/vnnd mit irem munde für Herode frey bekandt/
vnd vns arme Japhiten bezeugt vnd vergewisset/das wir vn-
beschnittene Heiden/auch zu des gebenedeiten Sems vnd se-
nes lieben Söns Jesu Christi Kirch/Volck/Kindschafft vnnd
erbschafft gehören. Genes. 3.

Nach dem aber vnser lieber Gott sein vöcklein vnd Weisen
auch hat in Occident vnd gegen Mitternacht/darauf er ihm
ein ewige Kirche samlet / vnnd durch welche er seines Sönes
Euangelion hat zu vnsern zeiten bezeugen vnnd fortbringen
lassen/wöllen wir dise stunde inn des Herren Doctoris Lutheri
Historien fortsaren/vnd von den Occidentischen vnnd Mit-
ternechtischen Weisen reden/die sich wider die Gottsefsterer in
Orient/vnnd Widerchristen gegen Mittag/ mit Christlicher
freidigkeit eingelassen/dardurch Gottes wort in disen Landen
bekandt/vnd Gott lob/mit reichem Segen zugenommen/vnd
fortgebracht ist.

Hilff HERRE Jesu/du ewige vnnd wesentliche weis-
heit/

3

heit/

Anno
1521.

Die dritte Predig / von der Historien

heit/der du in deinem Wort vnd Geiste die Persen in Orient/
vnnnd Deutschen gegen Mitternacht / weise vnnnd gelert ma-
chest / das wir deiner Göttlichen weisheit zu ehren/ weislich
vnnnd tröstlich von diser ganken Historien reden/ vnd dich/ der
du mit deinem wort allein weise bist/ heut vnnnd in alle ewigkeit
preisen können.

Denn lieben freunde/da nach des frommen Keyser Mari-
miliani seligen abschied / Herr Carolus König in Hispanien/
des alten Keyfers Enigklein / ordenlich zum Römischen Key-
ser erwehlet vnnnd bestetiget/vnnnd die Bepflichten Cortisanen
vnd Legaten beim newen Keyser one vnterlaß sollicitirten vnd
anhielten/Doctor Luthers Lere eylend zuuerdammnen / vnnnd
mit gewalt aufzurotten / Trachtet der hochweyse Churfürst
zu Sachsen auff dise wege/das Luther zuuor eigener Person
vorn ganken Römischen Reich gehöret/vnnnd seine Lere durch
verständige vnd vnparteyische weisen nach Gottes wort möchs-
te geurtheilt werden.

Ob nun wol Keyser Carl / als ein weiser junger Herr/
hiezu geneiget/ward doch solcher löblicher rathschlag ein zeits-
lang verhindert vnd auffgehalten. Endlich aber auff embfig
vnd bitlich anhalten etlicher Chur vnd Fürsten wurd bewillig-
get / das Doctor Luther eygner Person sich zu Wormbs/für
Keyser Carolum vnnnd das ganze Römische Reich einstellen
solte / Wie er sich zuuor auff erkündigung des weisen Chur-
fürsten zu Sachsen inn einer Schrift an den Ern Spalati-
num tröstlich vernemen ließ/ Man solle sich alles zu jm verse-
hen vnnnd von jm gewarten/ allein der flucht vnnnd widerruffs
nicht/ Stehen/vnd bekennen wolt er im Namen Gottes/ flie-
hen oder widerruffen köndte er nicht/ es gieng jm darüber wie
Gott wolt.

Nach vilfältigen rathschlegen/ hat Keyser Carl Doctor
Luthern

Bonfardus Gallicum Carmen in
miseri emisit, post eadem Parisi-
ensem — in quo orationem su-
am convertens ad minimum natu-
fratrem, quem negant consilii hu-
ius nefarii participem fuisse,
ut eum ad laudis studium cohor-
telur, sic alloquitur. *Hor.*
Non deest Heroem, Princeps
Trojane, minaci
Esse animo, proprium Getuli hoc
esto Leonis.

Mitius ingenium Reges exornet, et

illos
Divino generis similes sepebitur.

(N. eod. die, quo hoc scribo scri-
psit 7. Sept. 1717. mihi quidam dictu
commendavit: Matth. 5. Beati miseres.)

ille Bonfardus Regem Car. IX. et eius
Regnum sub nomine Chliverici deservi-
bit, nullam impudicitiam, adlegit.

Rensardus acutos habet ac-
leos. Consulto falsa senten-
tia utitur (Regem appellat
Chilpericum, Reginam Brun-
childem appellat,) ut hanc
habeat faciliorem rationem
qua animos veterum Regum (Pytha-
goraeorum errore) in nova cor-
pora transfundat. Nisi enim
ita finxisset (clarius nemo un-
quam vidit quicquam nominibus
fictis describi) Historiographum
non Poetam fuisse Rensardum
quilibet ultro affirmasset. At-
que autors Epistolam ad Galonem
Regem scripsit, Latine appel-
latam, ut provisionem faceret
aliqua illi ne vellet.

Anno

1521.

Luthern citirt für seine Maiestet gen Wormbs / neben einem freyen / Keiserlichen vnnnd sichern Geleide / Welches geben ist am sechsten Martij / im 21. wie hieneben Doctor Luth. Caspar Sturm ein Keiserlicher Herold zugeben / der in gen Wormbs / vnd wider an sein gewarsam geleitten solte / Auff solche Keiserliche Citation vnd Geleide / macht sich Doctor Luther im namen Gottes auff den wege / befolhet sich allenthalben in guter leut gebet / Vnterwegen wird er etwas schwach vnnnd vngeschickt / doch reiset er fort.

Ein Priester von der Naumburg / der sich auff vil antequiteten sein lebenlang beflissen / sendet ihm vnterwegen des frommen Christlichen Sauanorole Bildnuß / vnd vermanet in / er wölle bey der erkandten warheit mit breitem fuß aufhalten / denn sein Gott werde wider mit im sein / vnd fest bey im stehen vnd halten.

Der von Vibrach / der weise Bischoff zu Würzburg / vnd getreuer freund des hauß von Sachsen / nimmet den Doctor mit freuden auff / vnd beweist im allen guten willen / wie er in / nach dem er gestanden / mit einem Christlichen zeugnuß / dem Churfürst Friderich befolhet / Denn Gottes wort gieng schon auch inn viler grösser leut herßen an / die es für die ewige warheit Gottes / als gutherkige Nicodemi bekennen vnnnd fördern hülffen.

Wies geschrey gen Wormbs kompt / Luther sey auff dem wege / vnd wölle sich gehorsamlich einstellen vnnnd hören lassen / wird den Widersachern bang zu muthe / Denn sie merckten / das Luther seiner sachen groß dienen würde / so er sich offentlich hören liesse / Derwegen trachten die Romanisten auff wege / vnd lassen vnuerhörter sache Luthers Lere verdammen / vnd seine Bücher abermals verbrennen / Man lesset auch des Keisers Edict außkommen / damit man D. Luther ein forche

F ij vnd

D. L. wird von Keyser Carl gen Wormbs citirt im 1521. vñ ein sicher Geleid / vnd Keiserlicher Herold zugeben. D. L. wird Sauanorole bildnuß vnterwegen nach Worms geschicket.

Die dritte Predig / von der Historien

Anno
1521.

vnd schrecken einjechen/ vnd in süßig machte. Aber vnser Doctor feret fort/ als ein gewisser vnd freidiger Lerer der warheit/ vngeachtet/ ob wol seine Lere vnnnd Bücher der zeit schon verdampft waren.

D. L. kompt
gen Heydel-
berg.

10. 37.

Auff diser reise kompt er auch gen Heydelberg/ allda lest er sich inn öffentlicher disputation hören/ wie Magister Johann Huf auff seinem weg nach Cosniz in allen Stetten an- schlug/ vnnnd wolte jederman von seiner Lere gut rechen schaffte geben.

D. L. ließ sich
nit schrecken.

Ludwig
Pfalzgraff
am Rhein.

Diueyl aber Doctor sich nicht wolt schrecken lassen/ vnd zoch immer nach Wormbs/ vntersienng man sich anderer pra- ctiken/ Denn die Bepflichten Gesandten/ lieffen sich eben öf- fentlich vernemen/ man dörfte einem Keker das Geleidt nicht halten/ Welche Römische vorschlege auch etlichen Weltli- chen sollen gefallen haben. Aber der weise vnd friedlich Chur- fürst am Rhein/ Pfalzgraff Ludwig/ mit dem Deutsches Landes fried vnnnd ruhe begraben ward/ der wolte/ als ein redlicher vnnnd löblicher Deutscher/ seine Handschrift vnnnd Siegel nicht brechen lassen. Denn es were noch zur zeit vn- uergessen/ sprach er/ das man dem theuren Merkerer Johann Hussen auch nicht gehalten/ darumb dieselben/ so darcin ge- williget/ hernachmals eben wenig sieg vnd glück mehr bekom- men hetten.

D. L. wil gen
Worms hin-
ein/ vnange-
sehe/ ob man
das Geleidt
im nicht hal-
ten wölle.

Wie sichs nun gleichwol ober disem punct hart beginte zu stossen/ wurde Doctor Luther verwarnet/ man besorge sich/ es möchte im das Geleidt/ als einem verdampften Keker/ nicht gehalten werden/ Darauff hat er an Ern Spalatinum ge- schrieben/ wie ich hernach dise Wort an seinem Tische auf seinem mund gehört/ Er sey Citiert/ darumb wölle er sich stel- len/ vnnnd solten zu Wormbs so vil Teuffel sein/ als Ziegel auff den Dechern ligen. Wenn die sache gut ist/ so wechset das
herk

tionem, 8.) ob proximi adificationem.
9.) Ob angelorum relevationem. 10.) ob fi-
dei declarationem. (Eph. 2. ipsius fu-
mus participat -- 2. Halleluja.)

pag. 53. Mala quae nos premunt
ad Deum ire compellunt. Ps. 119. 71.
Dobrot mi gyst zo ghy nura ponizil
abzich se ievil ty prarand fuossem
cragum. (Galebunt sy 2. p. 119.)

Venera parentis patet per vubera Christi
porta pateus esto. Caelum
per Christi mortem reuerat.

pag. 85. Bernhardi verba citan-
tur: Ah mi Jesu semper dulcis!

pag. 94. sub finem: 19. al. 75. 9.
et dictum de Alexandro Magno: In
Toto Regno Rege est nil pulchri-
us ipso. (Cristo ipse voluit dñi, In
ipso Rege Ruff. conf. Bar. Lib. 1. 1.)

pag. 104. Bernh. verba citantur:
Salve latus Servatoris,
in quo latet mel dū-
coris,
in quo patet vis a-
mo-
ris,
ex quo sciet fons a-
mo-
ris,
qui corda lavat
londida.

herz im laibe/vnd gibe krafft vnd mut Predigern vnd Kriegs-
leuten.

Anno

1521.

Da sich nun der Christliche Sachs nicht wolte schrecken
lassen/machen grosse vnnnd geschwinde leute/die desmals von
Beystlicher Legation zum Seyger stellen angeschiffet/ ein griffe.
ander practiken/vnd liessen an Doctor Martinum gelangen/
er wölle auff Poetsberg/mit Klapiene des Herren Keyfers
Beichtuatter/vnnnd Münch Buser/von nötigen vnd wichti-
gen sachen ein güelich gesprech halten/Aber Gott regirete den
Luther/der dismals die practiken mit vernam/das er gestracks
auff Wormbs zeucht/denn der angesetzte termin war eben
kurz/dieweil er sich innerhalb ein vnd zwenzig tag im Keyser-
lichen Geleide stellen sollte.

Darauff kommet Doctor Luther mit etlichen/so im zu S. L. Kompe
Wittenberg zugehen/gen Worms/Dinstag nach Misericor- gen Worms/
dias Domini, vnd wird im Deutschen Hof mit seinen Leuten dinstag nach
einlofiert. Auff folgenden Mitwochs zu abends vmb viere/ Misericordias
wird im ein vorbeschied/dahin er sich mit gebürlicher Neue-
rens vnnnd ehrebiectung/inn schuldigem gehorsam vnd Christ-
licher freydigkeit/einstellet/Allda helt im der Keyserliche Dra-
tor/Doctor Johann Eck/gemeiner Official des Erzbischoffs Keyserlichs
zu Trier/auff Keyserlicher Maiestet befehl/diſ für/erstlich Orators an
Lateinisch/darnach Deutsch: Keyserliche Maiestat habe auß D. Luther.
bedencken vnnnd rath aller Stende des heiligen Röm. Reichs/
im für ire Maiestet erfordert/vmb die zween Artikel zu be-
fragen/ob er sich bekenne/das dise Bücher (welche allda zu-
sammen gebunden/vnnnd im gezeigt wurden) sein eygen we-
ren/vnd ob er dieselben/vnnnd was drinnen were/widerruffen/
oder auff denselben beharren vnnnd bestehen wölle. Ehe aber D. Jerony-
Doctor Martin antwortet/rieff Doc. Jeronymus Schurff/ mus Schurff
der im vom Churfürsten zugehen war/oberlaut/vnnnd sprach: D. Luther zu
geben.

S iij

Man

Die dritte Predig / von der Historien

Anno
1521.

D. L. ant-
wort auff
Key. Mai.
Oratorn an-
tragen.

Man lese der Bücher Tittel/ Wie solchs geschach/ gibt Do-
ctor Martin Lateinisch vnd Deutsch ein kurze antwort: Er er-
kenne gegenwertige bücher für die seinigen/ vnd wölle der nim-
mermehr verneinen/ das er aber von stundan anzeigen solle/ ob
er die vertheidigen oder widerruffen wölle/ weil dise frage den
glauben vnd seelseligkeit betreffe/ vnd Gottes Wort belange/
were es vermesslich/ vnd ihm verweisslich/ etwas vnberechtis-
ges anzuzeigen/ Dete derwegen von der Keyserlichen Maie-
stat/ ein bedenckzeit/ so wölle er sich mit richtiger antwort ver-
nehmen lassen.

Hierauff ward auß Keyserlicher Maiestat angeborner
güte/ D. Martino ein tag zur bedenckzeit zugelassen / mit dem
bedingen/ das er sein antwort nicht schriftlich/ sondern münd-
lich fürbringen sollte. Darauff wird er durch den Herolden wis-
der in sein Herberg geleitet.

1. Petri 3.

D. L. machet
dreyerley vn-
terscheid sei-
ner geschrib-
ner bücher.

Folgenden tages stelt sich Doctor Luther auff erforder-
ung wider ein/ Vnd da der Keyserliche Orator sein sache
wider erholet/ gibet Doctor Luther auff vnterthenigst/ sein
züchtig vnd bescheiden/ in Christlicher freidigkeit vnd besten-
digkeit/ in Latein vnd Deutscher Sprach/ dise antwort: Zu sei-
nen Büchern bekenne er sich noch einmal/ Nach dem sie aber
nicht alle einerley meinung sein/ Denn in etlichen hab er Got-
tes wort lauter vnd rein geleret/ In den andern/ hab er die fal-
sche Lere der Römischen Kirchen angefochten/ In den lezten/
habe er wider etliche Priuat vnd einzelne Personen geschrieben/
so die Pöpstliche Tyrannen haben schützen vnd vertheidigen
wollen/ da sey er wol etwas scherpffer vnd hefftiger gewesen/
denn es sich nach gelegenheit der Religion vnd Profession ge-
büret/ dieweil er auch kein lebendiger heylig sey.

Mathei 10.

Nun könne vnd wisse er die Bücher / darinn Gottes
Wort gelert vnd erklet sey/ nicht zu verlaugnen / damit in
Christus

pag. 191. Distichon legimus:
"Semper habet Paulum Ecclesia, sed
quod IESUM,
Qui Paulum in Paulum versa-
re possit, habet."

pag. 201. Legimus Modestum ad Gerson: Spi-
rituale Symonia, scala coeli, spiritualis
clavis, Hod, Columba, aspera nos de-
vinciens, Ventus cicadas adigens, solu-
mina inter Ecclesiam et hostem, Bacu-
lus petrae, Gladius Gideonis, Ma-
xilla Samsonis, pila Davidis, Ficus
Coccini, etc. Gerh. Schola Pietatis
huc omnia Bohemice explicantur.

pag. 207. Legimus Oratio Beati Luthe-
ri, quae excerpta in hoc libro pa-
gina 96. b. legitur. de verbo re-
censetur ad verbum. Ah pater
largire nobis gratiam per Christum,
pag. 209. In ictu oculi clari-
funtur omnia. (Felix qui
potest mundum contemnere.) p.

des Herin D. Martin Luthers. 24

Christus vor seinem Vatter auch nicht wider verlaugne.

Desgleichen was er wider des Papsts Abgötterey vnnnd tyrannen/auf gutem grunde geschrieben/wis er auch nicht zu widersprechen/damit er des Papsts Gottlos/wesen vnd Tyrannen nicht stercken vnd bekrefftigen helffe/vnd nicht schuldig werde an der armen seelen verderben/so der Papst in der Christenheit versüret hette.

Zum dritten/wölle im auch nicht gebären die Bücher zu widerrufen/darinn er des Papsthumbs Aduocaten vnnnd beschützer angriffen/damit er inen nicht vrsach gebe/forthin allerley Gottlos/wesen zuuertheidigen/vnnnd newe greuel vnnnd wüten anzurichten.

Derwegen so ferne er mit Prophetischer vnnnd Apostolischer Schrifften/welches das lauter Gottes Wort ist vnnnd bleybet/nicht oberwiesen würde/das er geirret habe/wisse vnd könne er die warheit Gottes nicht verneinen oder widersprechen/Bitte derhalben diesen grossen vnnnd wichtigen sachen ferner vnnnd weißlich nachzudencken/damit man nicht Gottes zorn vbers Römisch Reich vnd Deutsche Nation lasse/der also sich wider Gott vnnnd sein Wort auflehnen/wie Pharaos vnnnd viel Gottloser König in Israhel/plötzlich vnnnd schrecklich weggreiffe/re.

Darauff ließ sich der Keiserlich Drator wider vernehmen/Er Doctor Luther hette nicht schlecht vnnnd richtig auff die vorgelegte Frag geantwort/Darumb solt er ein einfeltige vnd runde antwort hierauff geben/ob er seine Bücher Reuociren vnd widerrufen wolte oder nicht/Darauff sage vnd besandt Doctor Luther:Er werde denn mit zeugnuß der heiligen Schrifft/oder mit öffentlichen vnnnd hellen gründen oberwiesen vnnnd überwunden (denn er glaube weder dem Papst/noch

Anno
1521.

D. Luth. be-
rufft sich auf
Schrift der
Propheten
vñ Aposteln.

1. 98.

Deus Maximus
in minimis. 95. 117. 7. 8.

Die dritte Predigt/von der Historien

Anno den Concilien/weil es am tag vnd offenbar ist/das sie offte geirret/vnd jnen selbs widerwertig gewesen sein/so könne vnd wölle er nichts widerruffen/weil weder sicher noch gerathen ist/etwas wider das gewissen zu thun. Die siehe ich/ich kan nicht anders/Gott helff mir/Amen.

Handlung Der Keiserliche Orator antwort hierauff/auff des Reichs zu Wormbs. berathschlagung/Er Doctor hette vnbescheiden antwort geben/weil er die Concilia verdammet/vnd der Kirchen meinung widerspreche/er solt schlecht vnd richtig/Nein oder Ja geantwort haben. Doctor bestehet auff seinem bekentnuß/vnd erbeut sich zu erweisen/das die Concilia vilmals geirret hetten. Dar auff/weil es auch dunkel wurd/gieng ein jeder zu hause.

S.L. erschei- Frentags nach Misericordias Domini, wird dieser handel/ net vor dem auff des Herrn Keisers fürtragen/von Reichsstenden fürge- **Erzbischoff** nommen/vnd zwen tag berathschlagt. Montag nach Iubilate, **von Trier** ließ der Erzbischoff von Trier D. Martin anzeigen / er solle **vnd etlichen** auff künfftigen Mittwoch für im vnd etlichen Fürsten vnd Bis- **Fürsten.** schoffen erscheinen/da man auß Christlicher liebe/vnd sonderlicher genad der Keiserlichen Maiestet erlanget hette/jne gnediglich vnd brüderlich zuermanen.

Doct. Deuss/ Doctor stellet sich gehorsamlich ein mit seinen geferten/ **vermanet D.** neben dem Keiserlichen Ernhold. Da sienge Doctor Deuss/ **2. freundlich.** des Marggraffen zu Baden Cankler/Doctor Luthern mit vil freundlichen auch diuworten an zuermanen/Er wölle bedencken Erbarkeit / Ehre/Wolfart/gute Gesck/Recht vnnnd Ordnung/sein gewissen/gemeines Reichs bestes/vnnnd sonderlich nun auch die gefahr / so im darüber begegnen köndte/so er die Hoheiten auff sich laden würde/Drumb wolt er solch vermanung vnd erinnerung/so von disen Fürsten auß geneigtem willen/vnd sonderlichen genaden geschehe / wol bedencken vnd erwegen.

Dise

p. 332. *Ἰανουάριος, Εὐαγγέλιον*
Regem regum signum regis
romani. Eph. 5. 14. X. 3. c. 3. 17.
in nocturno permanebit
et commorabitur. Conf. Cant. 1. 13.
p. 376. *Cant. 2. 1. Lilium Christi hie-*
roylijst. 1. 4. illud coronam flo-
rum appellatur, et flore regum.
p. 380. *Ἰησοῦς ὁ βασιλεὺς καὶ ἡ βασιλεία τοῦ πατρὸς.*
p. 385. *Sanguis Christi. Et alba-*
tio huius non natura, sed gratia;
non artis, sed spiritus. Frid. 16.
p. 386. *Ἰησοῦς ὁ βασιλεὺς καὶ ἡ βασιλεία τοῦ πατρὸς.*
in Cilicia. 1. 4. Folia liliorum vita
in gloria, et in mentationem ad hunc mundum.
p. 391. *Christus huius publicus. 1. 4.*
V. V. V. via, veritas, vita. Ceterum
fructus, et signum.
p. 393. *Insuper corda, filij ho-*
minum, neque quo gravi corde?
Bernh. in 1. Sal. 91. 2.

In dialogo illo, quod
Laniena Parisien-
sis recensetur po-
liticus ad Aleth. pag. 124. Re-
quentia proferuntur ut
Historiographus nu-
per commemoravit,
nonnulla, quae abunde
satis testimonio erunt
quodnam fuerit Cae-
rum innocentia et quod
inhumana et immanis
vindictam crudelitatem.
Abba pater miserere Ec-
cle fid. Christi Amen.

Dise artige vnnnd geschickte rede/hat Doctor Martin Luther selber hernach gelobet/ wiewol es ihn wunder nam/ das Gottes vnnnd seines Sons Jesu Christi/vnnnd der Propheten vnnnd Apostel Wort/bey einem Doctor der heiligen Schrifft/ nicht mit einer Syllaben / von so einem grossen vnd vermehrten Juristen gedacht solte werden. Doctor Martinus Luther aber/bedancket sich dismals gegen die Fürsten in Christlicher unterthenigkeit/ vnnnd meldet namhaftig/wie das Cosinischer Concilium einen Artikel vnseres Glaubens verdampft hette. Er were auch schuldig vnnnd willig/ der Weltlichen hoheit vnd Obrigkeit zu gehorsamen/in allem was erbar vnd billich/ Inn diser sachen aber/so den allmechtigen Gott/ vnnnd seines eingebornen Sons ewig vnnnd unwandelbar wort betreffe/ müsse er vnd jederman/der gedendet selig zu werden/nach S. Actorum 4. Petri außdrücklich wort/ Gott mehr/ denn den Menschen gehorsamen.

Ob nun schon dis ein ergernuß erregen wolte/ were doch gewiß/das Jesu Christi Euangelion ohne ergernuß nicht köndte geleret vnnnd bekent werden/ weil doch Christus mit seinem Psalm. 118. Euangelio ein Fels des anstossens were. Darumb könne er ergernuß vnd gefahr halber von des HERREN Christi wort nicht abstehe/oder vil minder sich bereden oder zwingen lassen/das wort Gottes/welches die einig vnd höchste warheit ist/ zuuerlaugnen.

Hierauff besprachen sich gegenwertige Fürsten / darauff der Cansler sein vorige rede widerholet/mit angehengter vermanung/ Er D. Martin Luther wölle seine Schrifften vnd sachen Keiserlicher Maiestet vnd dem Reich/darüber zu vrtheilen unterwerffen. Darauff Doctor Martinus Luther unterthenig antwort: Er wölte ihm nicht gern nachsagen lassen / das er Keiserliche Maiestet vnd des Reichs vrtheil vnnnd erkentnuß gescheuhet oder geflohen hette / Darumb wölle er

D. L. sol seine
sache Key.
Maiestet vñ
dem Reich zu
vrtheilen vñ
terwerffen.

Die dritte Predig / von der Historien

Anno seine Bücher willig vnd gern auff alle genaweste Examini-
1521. ren vnnnd erwiegen lassen/allein das solches vrtheil durch Got-
Handlung tes Wort nach heiliger Göttlicher Schrifft geschehe. Denn
zu Wormbs. Gottes Wort were die höchste vnnnd gewisse warheit / die vber
 alle Weltweisheit vnnnd hoheit were/ dasselbige ware Wort
 dörfft nichts denn Glaubens vnnnd gehorsams. Ar.dere Bü-
 cher dörfften/das sie nach Gottes wort probiert vnd geurtheilt
 werden/Deñ von Gottes vnd glaubens sachen könne mensch-
 liche weisheit ohne Gottes Wort kein recht vnnnd Christlich
 vrtheil sellen. Derhalben bete er vnterthenigklich/ sie wolten
 sein gewissen / das mit Gottes Wort vnnnd heiliger Göttli-
 cher Schrifft gebunden vnd gefangen were/nicht dringen/sein
 Lere zuuerlaugnen/oder Menschlichem vrtheil zu vntergeben/
 weil alle Menschen ausser Gottes Wort nichts gewis vnd se-
 ligis von Gott vnd Jesu Christo wissen/vnd nur feilen vnd ir-
 ren köndten/ Darumb man sie nicht zu richtern vber Gottes
 wort sehen könne.

Da er solches mit Christlicher bescheidenheit redete / fras-
 get in ein Churfürst auß diesem mittel/ ob er anders nicht wei-
 chen wolte/er were denn mit der heiligen Göttlichen Schrifft
 überwunden? Antwort Doctor Martin Luther: Ja Gnedigs-
 ter Herr/oder mit klaren vnd öffentlichen vrsachen vnd grün-
 den. Darauff zugienge diese handlung. Der Erzbischoff aber
 fordert Doctor Martinum Lutherum vnd seine Geferten inn
 sein Gemach/neben dem Badischen Cansler vnnnd Cocleo bes-
 onders/da gestielen allerley reden/Aber Doctor Martinus be-
 stehet allda als ein Fels/auff des rechten Felsen des Herren
 Jesu Christi wort/ Damit schieden sie abermals von einan-
 der. Darauff wird Doctor Luther disen abende das Keyserli-
 che Geleide auff zwen tag erstrecket/darinnen diser weise Erz-
 bischoff gnedig mit Doctor Martin Luther handeln lief/vnd
 endlich sich mit im allein besprach/wie vnnnd womit doch diser
 sachen

Erzbischoff
 von Trier be-
 spricht sich
 allein mit
 D.Luther.

Domus, quam Collinius (hoc e-
nim gentile nomen Amiralii d-
rat) dedita est. — Princeps
quodammodo 24. Aug. preces et sup-
plicationes publicas fieri manda-
tum est, quibus Gratia Deo age-
rentur, quod patefacta con-
juratore supplicium de conjura-
tis fuisset sumtum. (Orat. Goth, &
Hansen Namque dicit, missi ipsi
Scolasticus dicitur dicitur 7. Rex
omnem Tibi commendamus
nobiscum dicitur dicitur dicitur
Goth.) — Quando vera notitia
Dei amittitur, et homo nullum res-
piciendum domum admittit, iusto
Dei iudicio deserit, ut facile
in caninam rabie perfruiat.
Cent. Fragm. Carm. Leg.

Cum tuus in Christum fa-
reret Catharina hoc No-
men erat Regina Ma-
tris Caroli IX. maritus
Hunc ageret falsa reli-
gionis amor.
Ut veri ignarus cuperet san-
ctissima Christi,
Vere subiectis torrida
membra rogis.
Fama est te totam pudri
flagrasse librorum
ex quibus hausisti dog-
mata vera deest.
At quum

sachen endlich köndte gerathen vnd abgeholfen werden: Dar-
 auff Doctor Martinus antwort: Kein besser rath vnnnd hülffe
 ist/denn so Gamaliel geben/ wie S. Lucas zeigt/ Actorum 5.
 Ist diser rath oder diß werck auß Menschen/ so wirds bald vn-
 tergehen/ists aber auß Gott/ so werdt irs nicht dempffen kön-
 nen/ Solches möchten die Keiserliche Maiestet/ Chur vnnnd
 Fürsten/ vnd Stende des Reichs dem Papst schreiben/ Er wü-
 ste gewiß/were diß fürnehmen vnd thun auß Gott nicht/so wü-
 de es in dreien/ja in zweyen Jaren selbs vntergehen. Darauff
 sagt der Erzbischoff/was er thun wolte/so die Artikel, so man
 dem Concilio vntergeben solte/ auß seinen Büchern gezogen
 würden: Antwort Doctor Luther: Wenn es nur die nit sind/
 so das Concilium zu Cosnis verdampft hat. Sprach der Erz-
 bischoff: Eben die werdens sein/fürchte ich. Sagt Luther: So
 kan vnd wil ich nicht schweigen/denn da ist Gottes wort ver-
 dammet/Darumb sol ich ehe leib vnd leben drüber lassen/denn
 Gottes klar vnd war wort vbergeben.

Darauff ließ diser weyse Bischoff ihn gnedigklich von
 sich kommen / Wie er auch auff bitt des Doctors/jne zu ge-
 niediger abfertigung beförderte. Nicht lang hernach bekame
 Doctor Martin Luther sein abschied / das er auß der Keiser-
 lichen Maiestet befelch innwendig zwenzig tagen / von dan-
 nen wider an sein gewarsam kommen mochte/ in öffentlichem
 Geleide / das ihm frey solte gehalten werden / Doch das er
 vnterwegen das Volck mit predigen vnnnd schreiben nicht er-
 regete. Darauff sprach Doctor Martinus Luther mit groß-
 sem vnd herrlichem ernst: Wie es dem H E R R E N gefal-
 len/also ist geschēhen / der Name des H E R R E N sey gebene-
 det. Vnd da er der Keiserlichen Maiestet vnd allen Stenden
 des Reichs auffs aller vnterthenigste vnnnd demütigste abdank-
 et/vnd sich allen auffs nidrigste befolhen/ vnnnd seine Freun-
 de gesegnet / ist er des andern tages / Freytag nach Jubilate/
 G ij wider

Anno

1521.

Handlung
 zu Worms.
 D. L. ist mit
 seinen gefers-
 te zu Worms
 wider auff
 nach Wita-
 tenberg.

Die dritte Predig/ von der Historien

Anno 1521. wider mit dem Keiserlichen Herold vnnnd seinen geferten auff gewesen.

Vnterwegen hat er auß Fridburg an die Keiserliche Maiestat vnd Stende des Reichs zu rück geschriben/ vnd sich entschuldiget/ weshalbben er Gottes wort der Keiserlichen hocheyt zu vrtheilen nicht hab vntergeben können.

Herliche tag
zu Wormbs.

Diz ist der herrlichen grossen tag einer vorm ende der welt/ daran Gottes Wort öffentlich für der Römischen Keiserlichen Maiestat/ vnd dem ganken Deutschen Reich/ mit Christlicher freidigkeit bezeuget vnnnd bekandt ist/ darfür wir heut zu tag vnserm lieben Gott von herzen dancken / der ein außserwelten Werkzeug zu seinem werden Wort erwecket/ vnd mit seinem freydigen vnnnd vnerschrocken Geiste gestärcket/ das er sein Christliche vnnnd beständige bekentnuß frey vnd getrost gethan / vnd des Papsts zu Rom/ vnd seiner vermeinten Concilien/ Decret vnd Beschluß habe widersprechen dörrffen. Freylich hat dieses Mans Lere mehr grunds vnnnd macht haben müssen/ denn sich defmals vil leut haben versehen dörrffen.

Herre Jesu/ du ewige vnnnd wesentliche weißheit / erhalt Deutschland vnd dise Kirche/ bey dises weisen bekenners vnnnd Propheten Lere vnnnd zeugnuß / die auff der heiligen Propheten vnnnd Apostel Gottes Schrift / vnnnd deiner Merkerer zeugnuß vnnnd bekentnuß gegründet/ vnd frey vnnnd öffentlich für den grösten Heuptern bezeuget vnnnd bekennet/ der des Antichrists greuel vnnnd Abgötterey / getrost vnnnd öffentlich angriffen/ vnd gewaltiglich in vilen herzen vnd Landen vmbgestossen.

Vnd weil wir eben difmals von den Weisen in Occident vnd Witternacht reden/ dancken wir heut auch vnserm getreuen Gott vnnnd seinem Sone / dem ewigen beschirmer seiner Christenheit / das er auff weiser Leut rath/ fürsich vnnnd beförderung/

Ab qua morte viri virtus to-
lius habenas

Gallica nobilitas prodidit
imperij.

Quod tibi cum deo celestia dona
favente

Contigerant, ausa es turpiter
abjicere.

Sed quid miramur, si rursus
amica tuto sus
pariter in coeno tota se-
mel jaceat?

— Eius literae publice recita-
tae sunt in Comitibus Francofordi-
ensibus, cum illic adesset Ferdinandus
imperator, una cum filio, hodie (tem-
pore scilicet laetiendae Paris:) imperatore,
quas propria manu subscripserat, et
chirographo subiecto confirmaverat: Qui-
bus principem cendentem ad arma ca-
pienda perspulerat primo civili bello.
— Nunc constat, incendium Galliae ab illa ori-

— pag. 136. Daniel loqui in-
cipit: Inforis ego sum et ca-
reo culpa effusi huius sangui-
nis. — Cineres corporum et
sanguis effusus seminatum
Ecclesia. — Libros in lin-
guam vulgo notam conuer-
sos credebant. — Princeps
condensis misericordia motus
confessionem fidei vere fide-
lin exhibuit, ut examina-
rem, in ad verbum dei (et X. I.
quodret), quam etiam ministrum
Evangel. defenderunt adversus
Cardinales — Pontif. p. (confess.
sua Historia), qua nostra
memoria de Patre (Greenell.)

förderung/disen Geistlichen handel für den hochlöblichen vn-
 sern Herrn Keiser vnnnd das ganze Römische Reich hat gera-
 then lassen/Wie wir auch hiemit dem Adelichen Blut von D^{er} Lob Keiser
 sterreich zu ehren/vnd Gott zum ewigen preiß rhümen sollen/ Carls.
 das die Keiserliche Maiestet jr frey vnnnd öffentlich Geleid/ei-
 nem einzelnen Mann/wider den die ganze Römische Kirch wa-
 re/als ein frommer vnd warhafftiger Herr/stet/ fest vnnnd vn-
 uerbrüchlich gehalten/vnd dasselbige auß angeborner güte er-
 strecket/bis Doctor Martin Luther an sein gewarsam wider-
 kommen ist.

Was glauben vnd zusag helt/dem helt Gott wider/vnnnd
 spricht glück vnnnd segen zu solcher Leut regierung / Wie auch
 Keiser Sigmunds fall/da er sich die vnruhige Clerisey bere-
 den ließ/man were den Keisern nicht schuldig Geleidy zu hal-
 ten/hernachmals hart heimgesucht ward. Ach Psaffen im
 Weltlichen Rath/vnd Hunde in der Kirchen/sind nie vil nütz
 gewesen/Wie der alten weisen Deutschen wares Sprichwort
 bezeuget/vnd König Vladislaus/der auffss Cardinals Julia-
 ni rathschlag / dem Türcken/ mit dem Hunniades ein frieden
 auffgerichtet / auffsellig ward / mit vnaufsprechlichem schaden
 auch bekennen muste.

Darumb dancken wir heut billich vnserm lieben Gott/der
 Keiser Carls/vnd eins theils Deutscher Fürsten herren / bey
 der beständigen warheit/wider vil böser vnnnd vnartiger Leute
 practiken/gnediglich erhielt. Denn ob wol hernachmals/nach
 dem Doctor Martin Luther abgeschieden / geschwind Edict
 außbrachte/war doch leichtlich abzunemen/weil kein ernste Exe-
 cution darauff erfolgete/das die Bepstischen vnnnd ire geliebte
 Kinder/solchs aufgaendriget hatten/vnter dem schönen schein/
 fried vnd ruhe im Deutschen Reich damit zu erhalten.

Haman der frembdling bracht auch ein Aecht vnd vberacht
 auß/vber das arme Völklein Gottes inn der Persischen Ges-
 fengnuß/

Die dritte Predig/ von der Historien

Anno
1521.

Proverb. 21.
Esther 7.

fengnuß / Aber vnser Gott trieb solchen harten befehl mit genaden zu rück / durch den weisen Mardochai / vnd sein Gottseliges Rümlein / des Königs Gemahel / vnd lenket vnnnd leitet des Königs gemüt (wie er denn der Könige hersen inn seinen henden hat) das der böse rath / so Haman auß neyd außbrachte / vber sein eignen halß gerieth / da er an sein liechten Haußgalt gen / mit ewigen schanden erhaben ward.

Weil aber gleichwol Doctor Martin Luther ins Reisers Acht / vnd ins Bapsts Bann / als ein Erkeker gethan ward / gab vnser Gott / von dem aller guter rath / that vnnnd einfelle herkommen / dem hochweisen Churfürsten zu Sachsen ein / das er verordnung durch vertraute vnd verschwiegene leut geben leßet / den geechten vnd gebannten Doctor Luther ein zeitlang auffzuheben / Wie der fromme diener Gottes Obadia / König 1. Regum 18. Ahabs Hofmeister / 200. Priester ein zeitlang inn ein hôle verstecket vnd speisete / da die Gottlose Königin Iesabel jnen nach Leib vnnnd leben trachtete. Gedachter Churfürst aber wolte auch selber nicht wissen / wo man sein gefangenen hinführen würde / damit er sich / im falle so er gefragt / mit vernünftiger warheit zu entschuldigen hette / Denn es wolte jm schwer fürs fallen / grossen Potentaten vnd gankem Reich / einen auff außgegangen Edict fürzuhalten oder zuuertheidigen. Mittler zeit hoffet er / Gott würde seines Worts vnd bekenners sachen / zu seinen henden nemen / wie denn geschach / vnd ferner rath vnnnd that zu diser sachen sprechen.

Actorum 9.

Vnser Doctor / dem mit disem verstecken oder auffheben nicht wol zu muth ware / denn er sein Blut willig vnnnd gerne / der warheit zum zeugnuß vergossen hette / bewilliget in solchen weisen rath / auff embsiges anhalten guter Leut / Weil sich Sanct Paulus der heilig Apostel von seinen brüdern zu Damascus auch vber die Mauren lieh / vnnnd vnser getreuer Gott durch seinen heiligen Engel die Weisen in Orient warnet / das
mit

Lutherani seu Hugonoti Gal-
li veram sunt professi doctrinam
Christianam, quam Ecclesia Catho-
lica (cujus caput est Iesus Chri-
stus) docuit, docet et per
Dei gratiam ad seculi huius
finem usque docebit.
Omnis falsa doctrina, et
qui eam tuentur et defendit
e terra excidentur, non
sunt mortui, sed in
effluvia, in manus
livor patris nostri, et filii
Christus crucis est affixus, quem
illi objecerunt. Seditionem, - Di-
scipuli conditio non est potior, quam
magistri. - Laniena parientis facinus
est inter nationes effratissimas
sando unquam audire, jam

inde ab eo, quum Cainus fra-
trem Abelen iustum crudelissi-
me interfecit, ad hanc usq[ue]
etatem. — Galia Reges un-
rij nonnulli agnommati sunt: Ca-
rolus mitis, alius pater populi. Hic
Carolus nonus Proditus appe-
latur (inquit Daniel in Dialo-
go pag. 1246.) Cuius nominis Gallici
anagrammatismus pro stemma-
te proprio esto, qui sensum
talem habet, Venator aut
Expulsor perfidus.

Deniq[ue] non efficient, qui standi
sibi aliquando sit ad tribunal magistrat-
icis, apud quem Mari huiusmodi
aut dissolutum sive simili-
um axiomaticis nihil loci est
futurum. Dum iungitur Tagu
res olon, res res res.

mit sie dem Hoffuchs Herode nicht an sein listigen strick tra-

Anno

1521.

Derwegen da nun Doctor Luther des Reisers Herold von Oppenheim von sich gelassen/vnd auff's Landgraffen Geleide durch Hessen an Hark friedlich ankam/vnd von dannen durch ein Wald nach Waltershausen zu reisen hatte/schaffte er etliche mitgeferten/die in durch den Wald beleiteten von sich/die andern schicket er vorhin/die Herberge zu bestellen / Inn des kompt er nicht fern vom Altenstein in ein hollen wege/da spren gen im zwen Edelleut/der von Steinburg / vnd Hauptmann Prolops/mit zweyen knechten an/vnd als einer vom Furman befehde bekomp/heissen sie stillhalten/vnd greiffen D. Luther mit verstellter vngestimmigkeit an/vnd ziehen in auß seinem Wagen/dereine knecht plewet den Furman vnd treibt in fort/so Ern Ambsdorff fort fureet/bis sie dem gefangenen ein Gepner vmbgeben/vnd auff ein Pferd helffen/den sie etliche stunde im Wald den Reisers streng furen/bis die nacht sie vberfelle/Sie binden auch einen auff ein Pferd/damit sie ein gefangen mit sich brechten/Also kommen sie fast zu Mitternacht ins Schloß Wartberg/bey Isenach/vngeserlich in der Creukwo chen/da helt man den gefangenen wol vund ehlich / das sich auch der Reiser darüber wundert. Allda bleib D. Luther inn seinem Gemach/wie der gefangene S. Paulus zu Rom in seinem Zimmer. Vnd ob er wol lieber zu Wittenberg gewesen/vnd seines Lehramptes abgewartet/vnd auff glühenden Rollen ligen wolte/Gott vnd seinem wort zu ehren vund bestetigung/wie er an gute freund bald hernach schreibet/so hielt er doch ein zeitlang in gehorsam auß/damit er seinem lieben Churfürsten kein grössere gefahr vber sein Land vnd leut brechte.

Weil aber vnser Doctor Luther von der reyse/das ihn die Reuter so lang im Wald vmbfureten/ bis sie die geschlagene Nacht vberfiel / müde vund heilig ist / wie er inn einem Brieff

Marthei 2.
D. Luther
wird auff de
wege von
Wormbs
heim gefan
gen/ 1521.

Doct. Luth.
wird gen
Wartberg
ins Schloß
als ein Ges
fangener ge
bracht/ 1521.

Brieff

Die dritte Predig/von D. L. Historien.

Anno 1521. Brieff hierüber klaget/wollen wir in ein wenig aufrufen/vnd sich wider erquickten lassen.

Auffs nechst wollen wir im namen Gottes ferner hören/was er in seinem gefengnuß außgerichte/vnd weßhalb er sich selbs freywillig darauff wider gen Wittenberg zu seiner Cathedra vnd Predigtstuel gewendet habe.

Ecclesia sub finem
nem listis dialoyi. *Grum cele-*
brat, qui virtutem et po-
tentiam cum clementia ^{Die}
et gratia in duos istos
Historiographum scilicet
et politicum iller
Aren redidit; Fan
tissimuz in domum
Domini ingressum
gradulatur pp.

Gott sey lob/ehre vnd preiß/für dise vnd alle seine wolthat/hochgelobt in ewigkeit/

AMEN.

in Dialogo p. 168. Historiæ
approbat quæ Daniel protulerat.
— et dolet, quod Curionis, ponti-
ficij cuiusdam consiliū fuerit flen-
tus, qui monebat, difficile esse
Hugonorum scripta legere,
quia illorum similis quis evadat.
— Gratiam, inquit Histor., Deo ha-
beo maximam, qui mihi ocu-
los aperuit, vocem suam com-
municavit, et e tenebris eduxit.
Hunc rogo, ut me corroboret.
— Politicus huic subscribitur et
Ecclesia, Laudetur, inquit, Deus
in æterna sæcula. — Tu ve-
ro, sapientia tua fortis, in historiis
abibis, indicabis quæ gesta sunt in Gallia.
Tu Politice ad Gallos te conferes, in
illis Decretum, consiliū et leges, quas
Daniel tulit, comministeris. — Benedic-
tione tua vos arceat Deus p. c.

N. 3. Der Kaiser, König in Frankreich
reich Francis hat am 15. 21. Febr.
von seinem Obersten, als ein Pro-
testanten an ein solches Conci-
lin appellirten. Conf. Innocen-
tius Gentiletti Examen Conclij
Trid. ad Henricum II. Regem
Varra pag. 15. Edit. Belgic.
it. p. 14. b. wird das Geschick
von Druffen gedeutet, da es heißt
De andere Protestierende Vorken-
ne mede-^{mitgemacht} genooten etc. von
dem Augenschein, so durch
sich und das in gedachten Briefen
N. 3. Der Kaiser hat durch sein
mit dem Concilio zu Trient geschickte
den Titel als. Von Upsal in Schweden 2) a.
der Tit. als das B. von Amaran in
Conclij gegeben. sind aber ohne Unterschied
gewesen. so hat für eine gewisse Person zu
geleitet, 3) für sich den Haat zu sein